



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 24. März.

Bekanntmachungen.

Seitens der königlichen Regierung ist mir der Jahresbericht der Stiftung „National-Dank für Veteranen“ für das Jahr 1867 zugegangen.

Derfelbe ergiebt am Schlusse des Jahres 1866 einen Bestand von	264,599	1	3
eine Einnahme im Laufe des Jahres 1867 von	101,900	22	4
	Summa	366,499	23 7

Hievon sind an Unterstützungen verabreicht 74,441 6 4
 so daß nach Abrechnung sonstiger Ausgaben am Schlusse des Jahres 1867 ein Vermögensbestand von . . . 271,731 1 3

verbleibt. Zur Vermeidung von Irrungen mache ich noch darauf aufmerksam, daß für das Curatorium der Stiftung nur ein Betrag von 50,541 Thlr. 27 Sgr. 5 Pf. zur sofortigen Verwendung disponibel ist, die übrigen Summen aber in Capitalien und Beständen von Special- und Regimenter-Stiftungen bestehen, von welchen erstere unangreifbar sind und von denen nur die Zinsen zur Verwendung kommen dürfen.

Der specielle Rechenschaftsbericht für das Jahr 1867 kann übrigens in meinem Bureau eingesehen werden.
 Merseburg, den 18. März 1869.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Um denjenigen Orten, welche nach Maßgabe des für die fernere Ausbildung des Norddeutschen Telegraphen-Netz aufgestellten Planes erst nach längerer Zeit mit Bundes-Telegraphen-Stationen versehen und an das bestehende Telegraphen-Netz angeschlossen werden können, Gelegenheit zu bieten, sich die Vortheile dieses Verkehrsmittels früher zu beschaffen, wird es den betreffenden Communen bis auf Weiteres gestattet werden, die zur Erreichung des genannten Zweckes erforderlichen Telegraphen-Verbindungen und Stations-Anlagen für eigene Rechnung unter nachfolgenden allgemeinen Bedingungen anzulegen und zu betreiben.

1) Diejenigen Communen, welche eine Telegraphen-Anlage behufs Anschluß ihres Ortes herzustellen wünschen, haben sich zunächst an die Telegraphen-Direction des Bezirks zu wenden. Die ihnen zunächst gelegenen Bundes-Telegraphen-Stationen werden auf Verlangen die zuständige Direction bezeichnen.

Die Telegraphen-Directionen haben ihren Sitz in Berlin, Breslau, Cöln, Dresden, Frankfurt a/M., Halle a/S., Hamburg, Hannover, Königsberg i/Pr., Schwerin i/M. und Stettin.

2) Die Telegraphen-Verwaltung bestimmt diejenige Bundes-Telegraphen-Station, mit welcher die neu anzulegende **Communal-Telegraphen-Station** in directe telegraphische Verbindung zu legen ist.

3) Die Ausführung der Anschlußleitung, sowie der technischen Einrichtung in den Telegraphen-Stationen hat genau nach den für die Bundes-Telegraphen-Verwaltung gültigen Principien zu erfolgen.

4) Die Unterhaltung der ganzen Anlage, sowie die durch den Betrieb und die Verwaltung der Telegraphen-Stationen entstehenden Kosten trägt die Commune.

5) Der Telegraphen-Verwaltung steht das Recht zu, die der Commune gehörige Telegraphen-Anlage gegen Erstattung der Hälfte der Errichtungskosten zu übernehmen.

In diesem Falle wird der Commune hiervon Mittheilung gemacht und derselben 5 Jahre hintereinander je $\frac{1}{4}$ der durch die Anlage entstandenen Kosten (ausschließlich der etwa entstandenen Unterhaltungs- und Verwaltungskosten) von der Telegraphen-Verwaltung gezahlt.

6) Die Commune erhält, so lange sie die Telegraphen-Station ihres Ortes selbst verwalte, für jede bei ihrer Station aufgebene gebührspflichtige Depesche, ohne Rücksicht auf deren Wortzahl, von den nach den allgemein gültigen Grundätzen dafür erhobenen Gebühren einen Antheil von 5 Sgr., der Rest der vereinnahmten Gebühren ist an die der Communal-Station zugewiesene Bundes-Telegraphen-Station abzuführen.

7) Der Gesamtbetrieb der Communal-Stationen und die dazu gehörigen Telegraphenlinien unterliegen der Controлле der Bundes-Telegraphen-Verwaltung.

8) Die Vereinigung mehrerer Communen behufs gleichzeitiger Anlage mehrerer Stationen unter Benutzung einer gemeinsamen Telegraphen-Leitung ist gestattet. Die hierüber zu treffenden Vereinbarungen sind jedoch unter Mitwirkung der Bundes-Telegraphen-Verwaltung abzuschließen.

9) Der Commune wird für den Fall, daß die von ihr anzulegende Telegraphenlinie solche Strecken herührt, auf welchen sich Bundes-Telegraphengefänge befinden, gestattet, ihren Draht an diese Gefänge anzuhängen, soweit der Raum dazu vorhanden ist, ohne daß sie für die Mitbenutzung des Gefängnisses etwas zu vergüten braucht.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die näheren Bedingungen, unter denen die Anlage von Communal-Telegraphen-Stationen gestattet werden kann, bei den Eingangs genannten Bundes-Telegraphen-Directionen zu erfragen sind.

Berlin, den 2. März 1869.
General-Direction der Telegraphen des Norddeutschen Bundes.
 von Chauvin.

Auction in Merseburg. Sonnabend den 3. April e., von Vormittags halb 9 Uhr an, sollen in der seith Wohnung der versch. Fräulein Bessel im Kaufmann Sauerbrey'schen Hause hier versch. gute Meubles, als: Secretair, div. Tische, Stühle, Kommoden, Bettstellen zc., sowie einige Wäsche und Betten und ein großer kupf. Kessel zc., meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
 Merseburg, den 22. März 1869

A. Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Das im Dorfe Neumark bei Mücheln belegene, früher Roth'sche Hausgrundstück, worin seit Jahren ein bedeutendes Schnitt- und Materialwaaren-Geschäft betrieben wird, soll sofort aus freier Hand verkauft werden. Die Rentabilität des Geschäftes ist in der ganzen Umgegend genügend bekannt und würde hier ein thätiger Mann sein Glück begründen.

Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Pessier, Kaufmann Schröder in Merseburg.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Brennmaterials, welches für die Dienstlocalitäten der unterzeichneten Behörde während des Winters 1869/70 erforderlich ist und auf circa

- 100,000 Stück Braunkohlensteine à 68 Kubikzoll,
- 3 Klafter Fichten-Scheitholz und
- 1 Klafter Eichenholz

veranschlagt ist, soll an den Mindestfordernden in Verding gegeben werden.

Hierzu ist ein Termin auf

Sonnabend den 27. März d. J., Vormittags 11 Uhr, in unserem Geschäftslokale vor unserem Wochendeputirten anberaunt, zu welchem wir Unternehmer einladen.

Die Bedingungen, unter welchen die Uebernahme dieser Lieferung erfolgen kann, sind in unserer General-Registatur niedergelegt und können daselbst mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich in den Vormittagsstunden eingesehen werden.

Merseburg, den 15. März 1869.

Königliche General-Commission.

Holz-Verkäufe

in der

Königlichen Oberförsterei Schkeuditz.

Es sollen

- I. im Unterforste Schkeuditz, Schlag 9,**
- a) **Dienstag den 30. März, von früh 9 Uhr ab,**
 circa 106 Kltr. eichene, rußerne, erlene, aspene Scheite,
 " 150 " " " " " " Stöcke,
 " 200 " " " " " " " Abraum,
 " 40 " Unterholz-Neißig,
- b) **Dienstag den 6. April, von früh 10 Uhr ab,**
 circa 64 Eichen mit 8980 c',
 " 14 Kltr. eichenen Nugholz,
 " 268 Rüstern mit 5300 c',
 " 72 Birken, Erlen, Aspen mit 1450 c',
 " 6 Schock Stangen I. Klasse;

II. im Unterforste Maßlau, Schlag 15, hinter Horburg,

- a) **Freitag den 2. April, von früh 9 Uhr ab,**
 circa 64 Kltr. eichene, buchene, erlene Scheite,
 " 6 " " " " " " Knüppel,
 " 60 " " " " " " " Stöcke,
 " 270 " " " " " " " Abraum,
 " 90 " Unterholz-Neißig,

b) **Freitag den 9. April, von früh 10 Uhr ab,**
 circa 70 Eichen mit 2700 c',

- " 1 Kltr. eichenen Nugholz,
- " 13 Eichen mit 42 c',
- " 30 Rüstern mit 900 c',
- " 74 Weißbuchen mit 1250 c',
- " 28 Erlen, Aspen mit 590 c',
- " 15 Schwarzpappeln mit 1260 c',
- " 22 Linden mit 620 c',
- " 3 Schock weiche Stangen I. Klasse

an die Meistbietenden unter den in den Terminen bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle verkauft werden.

Schkeuditz, den 13. März 1869.

Königliche Oberförsterei.

Bekanntmachung.

Thüringische Eisenbahn, I. Abtheilung.

Die zum Umbau des Bahnhofes Merseburg erforderlichen Maurer- und Zimmerarbeiten sollen auf dem Submissionewege verdingt werden. Die Bedingungen der Uebernahme nebst Zeichnungen und Kostenanschlag Extracten liegen vom 23. März bis zum 1. April c. in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr zur Einsicht offen.

Am 1. April, Nachmittags 2 Uhr, erfolgt die Eröffnung der bis dahin eingegangenen Offerten, wobei den Herrn Unternehmern der Zutritt gestattet ist.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Weißenfels, den 18. März 1869.

Der Abtheilungs-Ingenieur-Baumeister **F. Schwarzenberg.**

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 30. März d. J., von früh 10 Uhr ab,

— im Park zu Bedra —

sollen 48 Schäfte, zum Theil von bedeutender Stärke und Länge (Birken, Erlen, Aspen, canadische, italienische und Silber-Pappeln), sowie gegen 30 Klaster Brennholz im Einzelnen meistbietend verkauft werden.

Schade, Gärtner.

Haus-Verkauf.

Ich bin gesonnen mein Nachbarhaus Nr. 5. zu Regschlau bei Raachstädt zu verkaufen. Dasselbe enthält zwei Stuben, zwei Kammern, Stallung und Hofraum.

Unterriegstädt, den 20. März 1869.

Carl Niederhaus.

Haus- und Feldverkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen mein in Schortau (bei Mücheln) belegenes Wohnhaus nebst Scheune und Stallung, alles neu gebaut, großem Hofraum, $\frac{1}{4}$ Morgen großem Obst- und Gemüsegarten, sowie 5 Morgen Feld aus freier Hand zu verkaufen.

Hierzu habe ich einen Termin auf Montag den 12. April, Vormittags 10 Uhr, in meiner Behausung anberaunt. Käufer können auch schon vor dem Termin mit mir in Unterhandlung treten. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schortau, den 18. März 1869.

Carl Schede.

Leinen- und Schotenstroh bei

Morgenroth.

Gersten-, Weizen- und Dotterspreu bei

Morgenroth.

Von heute ab findet der Bierverkauf nicht mehr wie bisher, sondern Eingang zur Hausflur statt.

Außerdem empfehle ich das echt Merseburger Bitterbier, Lagerbier, Braumbier und das beliebte Magdeburger Weißbier, welches auch außer der Restauration verkauft wird.

Notig in der Burgstraße.

Kalk-Verkauf.

Täglich frischen Kalk in den Kalköfen bei Köpckau. Preis à Scheffel 9 Sgr., der Wispel 6 Tblr. 15 Sgr. Auch machen wir ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß wir gegen ein geringes Fuhrlohn den Kalk bis an Ort und Stelle liefern.

Lohmeyer & Böttcher.



Ein einspänniger Wagen in gutem Zustande ist zu verkaufen im **Hospitalgarten** bei Merseburg.

50 Schock Reistäbe sind zu verkaufen in **Trebnitz Nr. 18.**

20—30 Schock dreijährige Spargelpflanzen sind zu verkaufen beim Gärtner **Schumann** auf dem Kloster-Weinberg



Neun Stück gesunde Mutterchafe mit dies- und vorjährigen Lämmern sind zu verkaufen.

Leuna bei Merseburg.

Ernst Walker.

Ein Brockhaus'sches Conversat. Lexicon

nebst Nachtrag, 6. Auflage, in Halbfranzband gut gebunden, ist ganz billig zu verkaufen bei **F. Treff**, Burgstr. Nr. 285.

Logis-Vermiethung.

Ein Logis, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Speisekammer, Küche und sonstigem Zubehör, ist von jetzt ab zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. **A. Ebran**, Halle'sche Straße.

Eine größere Wohnung ist an ruhige Leute zu vermieten und kann 1. April bezogen werden. Näheres **Rossmarkt Nr. 501.**

Logis-Vermiethung.

Im Hause **Markt Nr. 23.** ist die 2. Etage, die bis Ostern 1869 vom Herrn Magistrats-Assessor Oite bewohnt wird, von da ab anderweitig zu vermieten. — Auf Wunsch können auch noch 2 Stuben und 2 Kammern von der 1. Etage dazu abgelassen werden.

Hugo Pockolt.

Oberaltenburg 824. ist die 2. Etage im Ganzen oder getheilt zu vermieten und sofort zu beziehen.

Die III. Etage ist noch zum 1. April zu beziehen.

Frühzeitige Samenkartoffeln, blaue und weiße, verkauft

A. Voigt, Glasermstr.

Eine gut ausmöblirte Stube mit Schlafkammer ist an einen einzelnen Herrn sofort zu vermieten **Tiefekeller 296.**

Thüringische Eisenbahn.

Zufolge besonderer Veranlassung machen wir im Interesse des beteiligten Publikums auf folgende allgemeine Vorschrift unseres Betriebsreglements, welche für alle unsere Beamten in den verschiedenen Dienstzweigen maßgebend ist, aufmerksam:

Die Beamten haben die ordnungsmäßigen Dienstleistungen unentgeltlich zu verrichten, es ist ihnen streng untersagt, für Dienstverrichtungen vom Publikum irgend eine Vergütung anzunehmen oder eine solche anzufordern.

Erfurt, den 19. März 1869.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

An Landwirthe und Gartenbesitzer.

Runkelrüben, echte Würzburger und andere erprobte gute Sorten; Niesen-Futtermöhren und Grassamen in ausgezeichneter Qualität, sowie sämtliche Gemüse- und Blumen sämereien; zur Saat echt amerikanische Niesenkartoffel, wird bis 3 Pfd. schwer; **Schöswochen-Kartoffel**, allerfrüheste, lange weiße; für 1 Tblr. franco ein Sortiment der prachtvollsten Flor- und Sommerblumen in 30—40 Sorten, als: Levkoyen, Astern, Balsaminen, Phlox, Petunien etc. Besondere Beachtung wird möglichst berücksichtigt.

F. A. Spilke, früher Nieschel, Samenhandlung, Leipzig, Petersstr. 41.

Mein gut assortirtes Lager von den feinsten bis zu den ordinairsten Stoffen zu Herren-, Knaben- und Damen-Garderobe empfehle ich einem geehrten Publikum zur gefälligen Berücksichtigung.

Alle Artikel werden **nur** auf Bestellung schnell, gut und **billig** nach der neuesten Mode gefertigt.

W. Manig, Schneidermeister,
714. Unteraltenburg 714.

vis à vis dem Gasthof zum Ritter St. Georg.

Trotz eingetretener Steigerung der Eisenpreise sind wir durch bedeutende vorthelbafte Einkäufe in Stand gesetzt, von heute ab

best. Westphäl. Walzeisen à Pfd. 1 Sgr. 1 Pf.,

„ **Warsteiner Achsen à „ 2 „ 3 „**

„ **geschm. Reifeisen à „ 1 „ 3 „**

zu verkaufen.

Eine neue Sendung **Decimal-Wagen** in den verschiedensten Größen sind wieder angekommen und offeriren selbige zu sehr billigen Preisen.

Merseburg, den 18. März 1869.

Gebr. Wiegand.

Preußischer Delfarbindruck-Verein „Borussia“ in Berlin,

Mitgliederzahl 10,000, jährlicher Beitrag 4 Thlr. 20 Sgr. in halb- resp. vierteljährigen Raten, wofür jedes Mitglied ein Delfarbindruckbild (im Werthe von 8 Thlr.) nach seiner Wahl erhält und außerdem an der Prämien-Verloosung von mindestens 15 Original-Delfarbildern theilnimmt. Hauptgewinn 100 Frd'or. Wer 5 Jahre Mitglied des Vereins gewesen, erhält ein Delfarbindruckbild gratis. Die Bilder sind nur für die Mitglieder des Vereins bestimmt und erscheinen nicht im Handel.

Der Vorstand.

NB. Wir suchen für Merseburg und Umgegend einen Vertreter und bitten gefl. Offerten direct an uns gelangen zu lassen.

Vorschuss-Verein.

Die **Quittungsbücher** werden vom 10. d. M. ab in den Stunden von **9 bis 1 Uhr** Vormittags und **3 bis 5 Uhr** Nachmittags bei dem Director **J. Bichtler** an die Mitglieder ausgegeben.

Die Dividende für das Guthaben von 1867 ist pro Thaler auf 2 Sgr. 4 Pf. festgesetzt und erfolgt in den Terminen die **Erfüllung** derselben zu vollen Thalern, sowie die Einzahlung der **Monatssteuern** für Januar und Februar e.

Nach Ablauf **des 27. März e. a.** werden die nicht abgeholten Bücher den Säumigen auf ihre Kosten zugesandt.

Merseburg, den 17. März 1869.

Vorschuss-Verein zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft.

J. Bichtler, G. Schumpelt, J. Gottf. Köppe.

Fertige Sophas von 12 1/2 Thlr. an, Gestelle von 4 1/2 Thlr. an, Bettstellen mit Federmatrassen von 11 Thlr. an, Stroh- und Seegrasmatrassen, sowie Möbelbezüge billigt bei

Otto Bernhardt, Tapezireur, Preußergasse 54.

NB. Alle Arbeiten in und außer dem Hause werden gut und billigt ausgeführt.

Grosses Lager

Novitäten
in Herren-, Knaben-
und Kinder-Hüten
und Mützen
zu möglichst billigen
Preisen.

Bestellungen und
Reparaturen schnell,
sauber und billig.

J. G. Knauth,

Belzwaaren-, Hut- und Mützenfabrik und Lager,

81. Entenplan 81.

Grosses Lager

in Hemden,
Chemisettes,
Kragen,
Shawls,
Schlüssen,
Binden,
Handschuhen und
Hosenträgern,
Embleme für die
Oesterreicher und Main-
Armee u. s. w.

Alte Hüte werden gewaschen, gefärbt und modernisirt.

GROSSE PREIS-ERMAESSIGUNG.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Nur echt, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf
à Thlr. 3. 3 Sgr.

1/2 engl. Pfd.-Topf
à Thlr. 1. 20 Sgr.

1/4 engl. Pfd.-Topf
à 27 1/2 Sgr.

1/8 engl. Pfd.-Topf
à 15 Sgr.

Engros-Lager für Berlin etc. bei dem
Correspondenten der Gesellschaft Herr

J. C. F. Schwartz,
Leipzigerstrasse 112.

Zu haben in Merseburg bei **Gustav Elbe**, wie in allen Handlungen und Apotheken.

Sonnenschirme,

das Neueste diesjähriger Muster, empfehle zur geeigneten Beachtung. **Neue Bezüge & Reparaturen** fertigt schnell und billig
Bruno Weiling, Dom 222.

General-Versammlung des Vorschuss-Vereins zu Merseburg

(eingetragene Genossenschaft)

Dienstag den 30. März, Nachmittags praecis 4 Uhr,
im Locale des Rischgartens.

Tagesordnung: **Mittheilung der Jahresrechnung und Geschäfts-Bilanz pro 1868.**
Decharge des Vorstands.

Der Verwaltungsrath des Vorschuss-Vereins zu Merseburg.

Eingetragene Genossenschaft.
F. Witte, Vorsitzender.

Samen-Offerte.

Große Linfen, Bienen, Saubohnen, Amerik. Pferdezahl, Lu-
ternflee, roth. Kopfflee, Lämmertlee, Esparsettellee, Nigaeer Leinfaat
empfeht
Gustav Elbe.

Sämmtliche Maurer-, Zimmer-, Dachdecker- und Steinhauer-
Gesellen werden Sonntag, als den 1. Osterfeiertag, Nachmittags
4 Uhr, im hiesigen Thüringer Hofe zur Verathung der Statuten,
zur Gründung der Krankenkasse von Merseburg und Umgegend
eingeladen.
Der inter. Vorstand.

Von **ruchlosen** Menschen ist verbreitet worden, daß die Grube **Pauline Emilie** bei Knapendorf gänzlich aufhörte, keine Kohlen mehr hätte und die vorhandenen Kohlen ausverkauft würden; es wird dem geehrten Publikum mitgetheilt, daß **diese Grube fortbesteht** und **kein Ausverkauf** stattfindet, daher Grube **Pauline Emilie** bei Knapendorf stets **schöne Formkohle 3 1/2 Sgr.** und **Bäckerkohle 5 Sgr.** pro Tonne liefert
Die Gruben-Verwaltung.
J. A. M. Hempel, Rechnungsführer.

Wollene Watten, ausgezeichnete Qualität,
wollene gewirkte Jacken für Arbeitsleute, sehr
dauerhaft und **billig**, empfiehlt
 Merseburg.
A. Senckel,
 Delgrube Nr. 318.

Dr. Pattison's Gichtwatte
 lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
 aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh.
 In Packeten zu **8 Sgr.** und halben zu **5 Sgr.** bei
Gustav Lott.

Tapeten
 halte ich in schöner solider Auswahl zu billigen Preisen empfohlen; ältere Muster **sehr** billig
Webegarne
 sind wieder in den gangbaren Nummern und Farben und der bekannten guten Qualität am Lager.
Schaafstädt. **Carl Schuchardt.**

Geschäfts-Eröffnung.
 Meinen werthen Kunden zur freundl. Nachricht, daß ich mein **Putz- & Modewaarengeschäft** an **Frau Wilhelmine verw. Justin** aus Leipzig übergeben habe, und bitte das mir geschennte Vertrauen auch auf meine Nachfolgerin zu übertragen. Achtungsvoll zeichnet
Minna Eichler.
 Auf Vorstehendes Bezug nehmend, erlaube ich mir einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich mir durch gute und reelle Bedienung das Vertrauen zu erhalten suchen werde und bei nur guter Qualität der Waare möglichst billige Preise verspreche.
 Hochachtungsvoll ergebent
Wilhelmine verw. Justin aus Leipzig.

Neue eclatante Beweise, wie heilkräftig die Johann Hoff'schen Malzpräparate wirken.
 (In Briefen an den Herrn Hoflieferanten Johann Hoff, Besitzer der einzigen, hier am Orte existirenden Malz-Extract-Dampfbrauerei, Neue Wilhelmstr. 1.)
 I. Brief. „Bromberg, 5. Jan. 1869. (Neue Bestellung unter Rücksendung der leeren Fl. da dies edle Getränk meiner kranken Frau ganzer Lebensunterhalt ist und sie auch schon an ihrem Brustleiden Linderung spürt etc.“ **F. Schüg.**
 II. Brief. „Bromberg, 12. Februar 1869. Mit voller Freude sehe ich die Feder an, um E. W. den innigsten Dank auszusprechen, daß das Malzextract-Gesundheitsbier meiner lieben Frau, welche seit 8 Jahren an Brustbeschwerden und Schleimbüßen gelitten hat, außerordentlich große Dienste geleistet hat, sie sehr stärkt, auch der Husten bedeutend nachgelassen hat etc.“ (Folgt abermalige Bestellung). **F. Schüg.**
 „Zaue, N. B. Frankfurt, 2. Febr. 1869. Schon seit Jahren leidet meine Frau an Nerven- und Brustschwäche, zu der sich jetzt noch ein Lungenbüßen gefunden hat. Auf besonderes Anrathen meines Arztes, gebraucht sie seit 14 Tagen Ihre Malzgesundheits-Chocolade und zwar mit sichtbar gutem Erfolge etc.“ (Folgt Bestellung). **C. Figur, Lehrer.**
 (Diesem Briefe liegt ein Schreiben des dortigen Herrn Pfarrers bei, worin nach Bestätigung der bedenklichen Höhe der Krankheit gesagt wird, daß nur die Anwendung der Malz-Chocolade eine Linderung erzeugt hat, welche nach sachverständigem Urtheil nicht einmal zu hoffen war.)
 „Nittergut Hilmersdorf bei Schlieben, 27. Jan. 1869. Ersuche mir für 1 Thlr. von Ihnen mir so werthen Brustmalz-Bonbons senden zu wollen.“ **Chr. Mieresch.**
Vor Fälschung wird gewarnt!
 Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halte ich stets Lager. **A. Wiese.**

Die Eisenhandlung von **G. W. Hoyer in Weissenfels** empfiehlt vom Lager **alte ausgefuchte Eisenbahnschienen** bis zu 21' Länge in verschiedenen Höhen, sowie **Grubenschienen** und **Schienennägel** zu **billigsten Preisen**. Gewalzte **I. Träger** von 6—15" Höhe und gußeiserne Säulen werden prompt und billig besorgt.

Die Lehrer der Provinz Sachsen
 werden auf das soeben bei **R. Herrold** in Wittenberg erschienene vortreffliche Schulbuch: **Reiche, Die Heimathskunde der Provinz Sachsen für Lehrer und Lernende. 4 Bogen.** Preis 3 Sgr. hierdurch aufmerksam gemacht. In mehreren Schulen hat es bereits Eingang gefunden.

Abonnements auf die in Leipzig erscheinende:
Tanzstunde, Centralorgan außerlebens neuer Tänze, Original-Tänze und Märche nimmt jederzeit entgegen **Fr. Stollberg** in Merseburg, wofelbst auch die ersten erschienenen Hefte zur Einsicht vorliegen. — Prospective gratis.

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich heute mein **Material- & Taback-Geschäft**, verbunden mit **Pulver, Blei & Zündhütchen**, von der Geißel nach meinem Hause Brühl 356 verlegte mit der Bitte, mich auch hier mit ihren gütigen Vertrauen zu beehren.
 Merseburg, den 22. März 1869. **Ergebentst**
Th. Zahn.

Der rühmlichst bekannte
Bonner Kraftzucker
 von **J. G. Maas**, ein ebenso bewährtes als wie angenehmes Haus- und Linderungsmittel gegen jede Art Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc., ist nebst Gebrauchsanweisung in Tafeln à 3 oder 1 1/2 Sgr., sowie **Kraftzucker-Bonbons** in Paqueten à 4 Sgr. zu haben bei **Heinr. Schulze jun.** in Merseburg.

Strumpflängen, in gebleicht und gerinnet, sind wieder in **allen Fern.** eingetroffen, und erlaube mir dieselben bei billigster Preisstellung besonders zu empfehlen
M. Dürbeck, Markt.
Strümpfe, gewebt und gestrickt, für **Damen, Herren und Kinder** in größter Auswahl bei
M. Dürbeck, Markt.

Zur geneigten Beachtung empfehle ich:
 meine abgelagerte Cigarre Nr. 22. pro Mille 10 Thlr.,
 „ 24. „ 13 1/2 „
 Cuba-Auswurf 14 „
 Yara-Cuba 20 „
 reine Cuba 20—22 Thlr.,
 Regalia-Havanna 22 Thlr.,
 echte Bremer 22—35 Thlr.
 Als etwas Ausgezeichnetes empfehle ich ferner eine neu angekommene Sendung französischen Schnupftaback, ebenso mild wie kräftig, als:
 Tabac de Nancy pr. Pfd. 11 Sgr., das Loth 5 Pf.,
 Robillard „ 15 „ „ 6 „
 Tabac de Laër „ 20 „ „ 8 „
 Grand Cardinal „ 28 „ „ 1 Sgr.
J. F. Werz.

Bisitenkarten, höchst elegant, desgl. **Adress- und Einladungskarten**, **Wein- & Speisekarten**, **Wein- & Etiquetten**, sowie **Verlobungs-, Entbindungs- & Todes-Anzeigen** werden in sehr kurzer Zeit sauber angefertigt in der lithographischen Anstalt von
N. Plösz, Brühl Nr. 351. parterre.
 Das Sommer-Semester am Dom-Gymnasium beginnt **Mittwoch den 7. April**; die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler findet zur Segen nach **Dienstag den 6. April** Morgens 9 Uhr, für die übrigen Klassen um 10 Uhr.
Dr. Scheele.

(Hierzu eine Beilage.)

Ich habe gestern wieder ein ausgezeichnetes Pferd geschlachtet; dieses meinen Kunden zur Nachricht.
A. Schröder.

Wüsteneusch.

Am 2. Osterfeiertag den 29. März **Tanzmusik** vom Trompetercorps des Thür. Hus. Reg. Nr. 12., wozu freundlichst einladet Gastwirth **Schimf.**

Alle diejenigen, welche mir noch schulden, fordere ich hierdurch auf, mir meine Forderung bis spätestens 15. April zu senden, widrigenfalls ich dieselben gerichtlich einziehen lassen muß.
Minna Eichler.

Ich ersuche diejenigen Pächter, die voriges Jahr bei dem Feldhüter Lohse auf dem Werfelschen Plane hinter der Eisenbahn, sowie hinter dem Torfschuppen auf dem Albertschen Plane an der Halle'schen Chaussee und auf dem Plane des Maurermeisters Hr. Giebentath an der katholischen Kirche Feld gehabt haben und das Feld behalten wollen, sich bis Sonntag den 28. d. M. bei mir zu melden.
Merseburg, den 22. März 1869.
Göke, Feldhüter.

Agenten-Gesuch.

Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen eine angemessene Provision gesucht. Reflectanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben **B. B. Nr. 20.** an die Expedition d. Bl. franco einzusenden.

General-Agentur.

Die General-Agentur einer Preussischen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft mit einem Einkommen von mindestens **6** bis **800** Thlr. ist vacant. Qualificirte und cautionfähige Bewerber wollen sich unter Angabe von Referenzen melden sub
M. Z. 131. poste restante
Halle a. d. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein lebhaftes Materialwaaren-Geschäft in Mühlhausen i. Th. wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann zu Ostern d. J. als Lehrling gesucht.
Nähere Auskunft ertheilt **F. Kleinau**, Merseburg, Breitestr. 496.

Zwei junge Leute (Schüler) können in einer anständigen Familie Kost und Logis bekommen. Gütige Auskunft ertheilt Frau Rechnungsräthin **Schartow** im Bürgergarten.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. April gesucht **Hältergasse 701.** eine Treppe hoch.

Ein Burche von hier oder außerhalb, welcher Lust hat Barbier zu werden, kann in die Lehre treten bei
R. Schieck, Hältergasse Nr. 660.

Einen Lehrling sucht

L. Kathe, Klempnermstr.

Für einen Sohn rechtlicher Eltern ist eine Lehrlingsstelle für diese Ostern bei mir offen.
Weißenfels, den 19. März 1869.
Carl Huck, Maler & Lackirer.

Gut empfohlene Pferde- und Ackerknechte, desgl. Viehmägde finden noch bis 1. April e. Dienst.

Noch 6 gut empfohlene Mädchen suchen zum 1. April und 1. Mai Dienst durch **M. Plögg, Gefinde-Berm. Bureau, Brühl Nr. 351.**

200 — 250 Thlr. werden zur ersten Hypothek sofort gesucht durch **M. Plögg, Brühl Nr. 351.**

200 Thaler sind sofort auf sichere Hypothek auszuliefern. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein kleiner engl. Affenpinscher mit weißen Füßen ist abhanden gekommen, der Wiederbringer erhält eine Belohnung **Seitenbeutel 644 b.**

Bei unserer Abreise nach Schleswig sagen wir allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Dorow,
Königl. Regierungs-Secretair
nebst Familie.

Dank. Dem Musikus Herrn Karl Brauer in Kleingöhren sagen wir für die am 14. d. M. im Gasthose zu Rippach vorgebrachte Concertmusik hiermit unsern öffentlichen Dank.

Mehrere Musikfreunde.

Dank

allen Freunden, Nachbarn und Bekannten von nah und fern für die liebevollen Beweise innigster Theilnahme bei dem Begräbniß unserer unvergesslichen Tochter und Schwester Amalie. Ganz besonders unsern herzlichsten Dank dem Herrn Pastor **Küstermann** für die trostreichen Worte am Grabe der Verstorbenen, der lieben Jugend, für die vielen Bemühungen der guten Pathen derselben und ihren Freundinnen aus Körbisdorf, die ihren Sarg so reichlich mit Kränzen und Blumen schmückten und uns dadurch unsern tief empfundenen Schmerz milderten. Der gütige Gott segne sie alle und verschone sie mit ähnlichen harten Prüfungen.
Geusa, den 22. März 1869.

Die trauernde Mutter **G. Hoffmann** und Kinder.

Wegen des Charfreitags sind die für das nächste Stück des Kreisblatts bestimmten Annoncen spätestens bis Donnerstag Mittag 12 Uhr abzugeben.
Expedition des Kreisblatts.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Bürger und Böttchermesser Schilt eine Tochter.
Stadt. Geboren: dem Maurer Eichardt eine Tochter; dem Handarb. Sachle ein Sohn; dem Bürger und Seilermeister Seydewitz ein Sohn; dem Handarb. Katschky eine Tochter; dem Bürger und Conditior Wittsching ein Sohn; dem Bürger und Kaufmann Weissenborn eine Tochter; dem Handarb. Rudolph ein Sohn; dem Handarb. Lügendorf eine Tochter; dem Bürger und Gürtlermstr. Plant eine Tochter (todtgeb.); ein unebel. Sohn; eine unebel. Tochter. — Gestorben: der Hospitalist Schlegel, 66 J. alt, an Altersschwäche; die nachgel. jüngste Tochter des Gerichts-Directors Kotze in Lauchstädt, 62 J. 5 M. alt, an Brustentzündung.

Mittwoch Beichte für die Katechumenen:
Nachmittags um 2 Uhr Herr Pastor Heinelen,
Nachmittags um 3 Uhr Herr Diac. Frobenius.

Neumarkt. Geboren: dem Bürger und Bäckermeister Noble eine Tochter. — Gestorben: die Ehefrau des Deconomen Franke, 63 J. 11 T. alt, an Unterleibseliden; die einzige Tochter des Handarb. Sorge, 1 M. 9 T. alt, an Brustentzündung.

Altenburg. Geboren: ein außerehel. Sohn; eine außerehel. Tochter.

Gründonnerstag.

Domkirche: Früh 8 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl, gehalten vom Herrn Consistorialrath Leuschner. Anmeldung.

Vormittags 10 Uhr, Confirmation der Katechumenen durch Herrn Consistorialrath Leuschner.

Nachmittags 5 Uhr, Beichte der Katechumenen und deren Angehörigen.
Stadtkirche: Früh-Communion um 7 Uhr. Herr Diac. Frobenius. Anmeldung.

Öffentliche Communion um 9 Uhr. Herr Pastor Heinelen. Anmeldung.
Neumarktkirche: Früh 9 1/2 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.

Altenburger Kirche: Früh 10 Uhr Beichte und Abendmahl.

Am Charfreitag (26. März) predigen:

Domkirche	Vormittags: Herr Cons. Rath Leuschner.	Nachmittags: Herr Abt. Fusch.
Stadtkirche.	Herr Pastor Heinelen.	Herr Diac. Frobenius.
Neumarktkirche.	Herr Pastor Dreifling.	
Altenburger Kirche.	Herr Pastor Gerner.	

Domkirche: Früh 8 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl, gehalten vom Herrn Consistorialrath Leuschner. Anmeldung.

Nach dem Vorm. Gottesdienst Abendmahl der Katechumenen und deren Angehörigen.

Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinelen. Anmeldung.

Herr Diac. Frobenius hält nach dem Vormittags-Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.

Neumarktkirche: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.

Altenburger Kirche: Nach dem Gottesdienste Beichte und Abendmahl.

Dem würdigen **Hesselbarth'schen** Jubelpaar ist, nachdem es bereits am 21. Februar die Feier seiner goldenen Hochzeit in hiesiger Stadtkirche begangen hat, nachträglich noch die Freude zu Theil geworden, daß ihm ein Gnadengeschenk Sr. Majestät des Königs und eine schöne Traubibel als Geschenk Ihrer Majestät der Königin Wittve überreicht werden konnte.

Cassel, den 20. März 1869. Zur diesjährigen Hauptprüfung am hiesigen Conservatorium der Musik bereiten die Schüler, Schülerinnen und Accessisten auch eine Festsaufführung einer neuen großen National-Oper: „Die Rosttrappe“ ihres Directors, H. Schulze, vor. Da eine Aufführung solch bedeutender Dimension überhaupt selten ist und die mehrfache Besetzung der Solo-Partien sogar mehrere Vorstellungen nothwendig macht, so dürften dieselben den Freunden der Tonkunst ein besonderes Interesse gewähren.

Schwurgericht zu Naumburg.

Freitag, den 12. März 1869.

Zweiter Fall.

Auf der Anklagebank erschienen:

- 1) Der Cigarrenarbeiter Gottlob Reichert,
- 2) der Ziegelfeuer Friedrich Wilhelm Ehnert,
- 3) der Maurer und Cigarrenarbeiter Carl August Friedrich,
- 4) der Webergeselle Johann Friedrich Pampel,
- 5) Frau Johanne Rosine Böttcher geb. Freyer,
- 6) Frau Sophie Reichert geb. Fleischer,

künftig aus Zeiß.

Sie waren angeklagt:

1. Reichert wegen drei schwerer Diebstähle im wiederholten Rückfalle; sein Verteidiger war der Justizrath Ög;
2. Ehnert wegen eines schweren Diebstahls, Theilnahme an einem schweren Diebstahl und wegen zwei einfacher Diebstähle im wiederholten Rückfalle; er wurde vom Justizrath Vietly verteidigt;
3. Friedrich wegen zwei schwerer Diebstähle im Rückfalle; sein Verteidiger war der Appell. Ger. Referendar Gottsch;
4. Pampel wegen eines schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle; sein Verteidiger war der Appell. Ger. Referendar Gottscheiner;
5. die verehel. Böttcher wegen einfacher Hehlerei; sie wurde verteidigt vom Appell. Ger. Referendar Binder;
6. der verehel. Reichert wegen schweren Diebstahls; ihr Verteidiger war der Appell. Ger. Referendar v. Wolf.

Der Angeklagte Ehnert hatte im vergangenen Jahre bei dem Deconomen Müller zu Ebertsbühl als Ziegeldecker gearbeitet und dabei wahrgenommen, daß auf dem Boden des Wohnhauses desselben eine große Quantität Federn lagerte. Er konnte die Localität genau und forderte deshalb den Reichert und Friedrich wiederholt auf, in Gemeinschaft mit ihm sich zu Müller zu begeben und die Federn zu stehlen. Um die Gelegenheit genau in Augenschein zu nehmen, gingen Ehnert und Reichert einmal des Nachts und einmal am Tage nach Ebertsbühl und verabredeten nun den Tag des Diebstahls. Ehnert stellte sich jedoch zu der bestimmten Stunde nicht ein, und deshalb machten sich Reichert, Friedrich und Pampel in der Nacht vom 19. zum 20. October pr. auf den Weg nach Ebertsbühl. Aus einem benachbarten Grundstück holten sie eine Leiter herbei, und lehten dieselbe an die nach dem Garten zu liegende Oebeltheie des Müllerschen Hauses. Friedrich stieg auf der Leiter hinauf, drückte ein Fenster ein, stieg durch dasselbe ein und reichte dem 2. Pampel, der ihm gefolgt war, und die Mitte der Leiter inne hatte, die Stiege mit den Federn, ungefähr 19 bis 20 bins, der sie dann weiter dem untenstehenden Reichert zugab. Außerdem wurden noch 3 Falstücher und 3 Taschentücher mitgenommen. Die Federn verkaufte sie später für 33 Ebr. 18 Sgr. und theilten den Erlös unter sich. Diesen Diebstahl ausgeführt zu haben, sind sie schuldig. Ebenso haben Ehnert, Reichert und Friedrich zugestanden, in der Nacht vom 5. zum 6. November v. J. dem Deconomen Böttcher in Greißhüs 3 Schinken im Werte von 3/4—4 Ebr., 8 Stück Schweinefleisch von je 10 Pfd., im Werte von 2 Ebr. 10 Sgr., 8 Stück große Bismurste, je 20 Sgr. werth und 2 Säde gestohlen zu haben. Auch die Anreuegung zu diesem Diebstahl ist von Ehnert ausgegangen. Die Ausführung geschah in derselben Weise, wie bei der vorerwähnten That, nur wurde der Eintritt in das Haus durch ein in der Wand befindliches Loch genommen, das Friedrich zu diesem Zwecke erweiterte. Sie schafften das Fleisch zu der verehelichten Böttcher, weil sie meinten, bei dieser würde es nicht gesucht werden, und diese verkochte es in die Esse. Die 2. Böttcher giebt zu gewußt zu haben, daß sie es mit gestohlenem Fleische zu thun gehabt, sie bestreitet aber, daß sie davon Wissenschaft gehabt, daß es durch schweren Diebstahl erworben sei. Ehnert hat außerdem im Septbr. pr. dem zuerst genannten 2. Müller, während er bei diesem arbeitete, ein auf dem Treppengeländer hängendes Bettinlett, und dem dann erwähnten Böttcher einen Sad mit Federn gestohlen und gestiftet beide Diebstähle, die sich als einfache charakterisiren, ein.

Sobann sind in der Nacht vom 6. zum 7. Juni v. J. dem Kaufmann Krohlich in Zeiß aus dessen Gartenbaue mehrere Tschabeden, Wäsche, Messer und andere Gegenstände gestohlen. Der Diebstahl ist ausgeführt, indem der Dieb eine Fensterscheibe eingedrückt, das Fenster aufgewirbelt hat und nun durch dasselbe in das Haus eingestiegen ist. Auf einer, vor dem Fenster stehenden Polsterbank wurde nach Verübung des Diebstahls eine Fußspur entdeckt, die darauf hinweist, daß eine Mannsperson bei dem Diebstahl mit betheiligt gewesen sei. Die Sachen wurden zum Theil bei der verehel. Reichert vorgefunden und von dem Krohlich'schen Eheleuten bestimmt recognoscirt. Die 2. Reichert bestreitet, bei dem Diebstahl betheiligt gewesen zu sein, die Sachen vielmehr von unbekanntem Leuten gekauft haben. Der Cigarrenmacher Reichert will nicht wissen, wie seine Frau in den Besitz der Sachen gekommen, hat, nach seiner Angabe, überhaupt von deren Vorhandensein keine Kenntniß gehabt und bestreitet namentlich, daß er selbst den Diebstahl verübt habe.

Dies ist der Sachverhalt.

Da es bei der heutigen Verhandlung sich nicht bestimmen ließ, daß die verehel. Reichert an der Entwendung der Sachen bei Krohlich'sch sich betheiligt, ließ die Staatsanwaltschaft die Anklage wegen Diebstahl gegen sie fallen, beantragte dagegen eine wegen Hehlerei zu stellende Frage zu bejahen.

Aus den Verteidigungsreden ist nur zu erwähnen, daß der Verteidiger für den 2. Reichert geltend machte, daß dessen Betheiligung bei dem Diebstahl bei Krohlich'sch durch Nichts nachgewiesen sei. Die Staatsanwaltschaft babe aus dem Auffinden einer männlichen Fußspur in Zusammenhang mit dem Umfalle, daß die verehel. Reichert im theilweisen Besitze der Diebstahlsubjecte gewesen sei, die Täterschaft des Angeklagten geschlossen, das sei jedenfalls zu gewagt, weshalb er auch auf Freisprechung bezüglich dieses Punktes antragen müsse.

Der Spruch der Geschworenen lautete betreffs

- 1) des 2. Reichert auf schuldig wegen zweier schweren Diebstähle, bezüglich des dritten Diebstahls bei Krohlich'sch auf Nichtschuldig; er wurde zu 7 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht auf 7 Jahre;
- 2) des 2. Ehnert auf schuldig wegen zweier einfachen, eines schweren Diebstahls und wegen Theilnahme an einem schweren Diebstahl; er wurde zu 6 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 6 Jahre;
- 3) des 2. Friedrich auf schuldig wegen zweier schweren Diebstähle; er wurde zu 3 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht auf gleiche Zeitdauer;
- 4) des 2. Pampel auf schuldig wegen eines schweren Diebstahls; er wurde zu 5 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht auf ebensolange.
- 5) der verehel. Reichert auf schuldig wegen einfacher Hehlerei; sie wurde zu 1 Monat Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht beides auf 1 Jahr;
- 6) der verehel. Böttcher auf schuldig desselben Vergehens; sie wurde zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

Dritter Fall.

Der Handarbeiter Friedrich Robert Malz genannt Müller aus Zeiß war

wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle angeklagt und wurde vom Justizrath Ög verteidigt;

der Webergeselle Johann Heinrich Flach aus Zeiß befand sich wegen zweier schweren Diebstähle im ersten Rückfalle unter Anklage und wurde vom Justizrath Vietly verteidigt;

der Handarbeiter Karl Friedrich Gerisch aus Zeiß war wegen schweren Diebstahls angeklagt und wurde vom Appell. Ger. Referendar Gottscheiner verteidigt; der Zimmergeselle Franz Hoffmann aus Aue stand wegen schweren Diebstahls unter Anklage; sein Verteidiger war der Appell. Ger. Referendar Binder; die verehel. Handarbeiter Malz, Eleonore Emilie geb. Eichler aus Zeiß war wegen schwerer und einfacher Hehlerei angeklagt und wurde vom Appell. Ger. Referendar v. Wolf verteidigt.

Der Inhalt der Anklage war in Kürze folgender:

1) aus dem Keller des Restaurateurs Schmidt in Zeiß waren in der Nacht vom 22. zum 23. December v. J. folgende Gegenstände:
3 Rothwürste, 4 Kuchen, 4—5 Schock Käse, 60—70 Pfd. gefalgtes Schweinefleisch, ein großes Brod, 6—7 volle Limonadenflaschen und 1 Duzend Flaschen mit Selterwasser
gestohlen worden. Der genannte Keller befindet sich unterhalb der Schmid'schen Wohnung, in einem Seitengebäude der Degelowschen Kinderwagenfabrik und war mit einer Thür, an der ein Vorlegeschloß sich befand, verschlossen. Die Thüre waren von dem unverschlossenen Hofe der fraglichen Fabrik aus durch ein Kellerschloß getreten, nachdem sie einige lose Mauersteine aus demselben entfernt hatten, waren zunächst in die Kellerräume der Fabrik und dann an den Schmid'schen Keller gelangt. Die verschlossene Thür desselben wurde geöffnet, indem die Krampe mit Gewalt herangezogen wurde; die nach oben führende Treppenthr verammelten sie durch die Fensterröffnung, aus welcher sie das Fenster herausgenommen hatten, hinausgerückt.

2) Der Angeklagte Flach hat sich auch noch bei einem anderen schweren Diebstahl betheiligt und bezichtigt den Angeklagten Hoffmann der Theilnahme daran, was er übrigens später wieder zurückgenommen hat. In der Nacht vom 15. zum 16. November v. J. sind dem Deconomen Dröber in Aue aus dessen ringsum geschlossenen Garten 4 bis 5 Schock in die Erde eingelagerter Sellerie im Werte von 4 bis 5 Ebr. entwendet worden. Wie die Fußspuren ergeben haben, muß der Diebstahl von mehreren Personen ausgeführt sein, die ihren Weg in den Garten über die Gartenmauer und ihren Austritt aus demselben dadurch genommen haben, daß sie mehrere Zaunpfähle umgebrochen hatten und zwischen dem Zaune und der Mauer hindurchgegangen waren.

Nach verhandelter Sache sprachen die Geschworenen betreffs des 2. Hoffmann das Nichtschuldig, gegen die übrigen Angeklagten das Schuldig aus.

Das Erkenntniß lautete

- gegen Malz auf 5 Jahr Zuchthaus und Polizeiaufsicht auf 5 Jahre,
- gegen Flach auf 2 Jahr 3 Monat Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 3 Jahre,
- gegen Gerisch auf 6 Monat Gefängniß und die beiden Ehrenstrafen auf je 1 Jahr,
- gegen die verehel. Malz auf 7 Monat Gefängniß und die Zusatzstrafen auf 1 Jahr, und
- gegen Hoffmann auf Freisprechung.

Sonnabend, den 13. März 1869.

Von den heute zur Verhandlung gekommenen Sachen betraf

der erste Fall

den Tagelöhner Friedrich August Reim aus Götzhewitz, der wegen schweren Diebstahls im Rückfalle angeklagt war und vom Rechtsanwalt Polenz verteidigt wurde. Bei dem Geständnisse und der alleseitigen Uebereinstimmung, daß mildernde Umstände vorhanden seien, wurde ohne Geschworene verhandelt.

Am 10. December v. J. ließ er sich in die Gefängnisse des Ritterguts Webau einschließen, anheimelnd um auf dem warmen Ofen derselben zu übernachteten. In der Nacht löste er von einem verschlossenen Schranke des Knechtschmid auf der Rückseite ein Brett los und entwendete daraus 2 Ebr.

Der Angeklagte wurde zu 7 Monat Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

Zweiter Fall.

Der Schnebergeselle Karl Gustav Pfaff aus Merseburg war wegen eines schweren und dreier einfachen Diebstähle im Rückfalle, sowie wegen Unterschlagung angeklagt und wurde vom Rechtsanwalt Polenz verteidigt.

Er war geschuldig:

- 1) dem Markthelfer Reiche in Merseburg ein Mebailon und dem Handarbeiter Rantich daselbst einen Schiffs im Frühjahre 1868 weggenommen zu haben;
- 2) dem Eisdreher Schütze zu Merseburg aus dessen Wohnstube in der Nacht vom 6. zum 7. Mai v. J. eine silberne Taschenuhr und
- 3) dem Restaurateur Brandin zu Merseburg in der Nacht vom 16. zum 17. Juni 1868 einen Rod aus dessen Wohnung entwendet zu haben; und
- 4) am 6. Juni pr. 12 Sgr. 6 Pf., die er von dem Handarbeiter Ögze zur Aufbewahrung erhalten hatte, zum Nachtheile desselben für sich verwendet zu haben.
- 5) Der verehel. Zimmermeister Kops zu Merseburg war im Juni v. J. eines Nachts aus ihrer Wohnstube eine Jacke entwendet worden, die in dem Besitze des Angeklagten vorgefunden worden ist. Die Fenster der Stube waren verschlossen, aber nicht zugewirbelt gewesen und die Jacke am Abend vor ihrer Entwendung auf ein Sopha gelegt worden, das 4 bis 5 Fuß vom Fenster entfernt stand. Die Fenster waren am Morgen nach dem Diebstahl geöffnet, auch die Blumenstöcke, die vor dem Fenster gestanden hatten, auf die Seite gerückt. Vom Fenster aus konnte die Jacke nicht erreicht werden, der Dieb mußte also, wie die Anklage behauptet, eingestiegen sein.

Auch diesen Diebstahl gesteht Pfaff ein, behauptet aber, die Jacke habe in der Nähe des Fensters gelegen und er habe sie so mit der Hand erreichen können, ohne eingestiegen zu sein.

Nach der heutigen Verhandlung ist es der Staatsanwaltschaft selbst zweifelhaft, ob ein schwerer Diebstahl mittelst Einsteigens vorliege, da nach dem Zubetreiben der verehel. Kops deren Schwager noch in der fraglichen Stube gewesen und die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sei, daß dieser die Jacke vom Sopha weg und in die Nähe des Fensters gelegt haben könne. Ein Antrag auf schuldig des schweren Diebstahls wird daher nicht gestellt, vielmehr die Entscheidung den Geschworenen anbeizugeben.

Gleicher Ansicht ist die Verteidigung und sucht dieselbe noch anzuführen, daß bei dem Umfalle, daß auch innerhalb der Stube hinter dem Fenster Blumenstöcke gestanden haben sollen, es nicht möglich gewesen sei, die Fenster von außen soweit zu öffnen, um einsteigen zu können. Uebrigens plaidirte die Verteidigung über das Vorhandensein mildernder Umstände.

Der Anspruch der Geschworenen lautete auf schuldig, in dem Falle zu 5 wegen einfachen Diebstahls, mit mildernden Umständen.
Demzufolge wurde der Angeklagte zu 6 Monat Gefängniß, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf je 1 Jahr verurtheilt.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.

Das
fiar Alt
Merlebu
auf 573
und 9.
unferer

vor dem
Gerichte
(14)
erständig
haben th
Die

W
Do
haus n
die Rad
plan bei
Horich
Hypoth

vor dem
Gerichte
(14)
erständig
haben M

D
Maure
dungen
und 3
1. Ap
offen.

bis der
der Zu
2
De

folle
(Pirke
sowie
werden

folle
Kloste